Der große Name unseres Herrn JESUS CHRISTUS sei gepriesen.

Geliebter Bruder, geliebte Schwester, herzlich willkommen, damit wir gemeinsam das Wort Gottes studieren. Heute setzen wir unsere Betrachtung des Buches Daniel fort. Wie die Bibel sagt:

> „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk geschickt.“
> *(2. Timotheus 3,16–17)*

Alles also, was wir in der Bibel lesen, enthält auf die eine oder andere Weise ausreichende Belehrung, damit wir auf unserem Lebensweg hier auf Erden vollkommen wandeln können, ohne durch irgendwelche Versuchungen des Teufels zu Fall gebracht zu werden. Darum sagt die Schrift:

> „Dies widerfuhr ihnen als Vorbild; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist.“

> *(1. Korinther 10,11)*

Alles, was die Heiligen der früheren Zeiten durchlebten, wurde uns gegeben, um uns den Weg zu zeigen, wenn wir ähnlichen Prüfungen begegnen.

Daniel in der Prüfung

In diesem sechsten Kapitel sehen wir, dass Daniel trotz seiner Aufrichtigkeit und Vollkommenheit schweren Prüfungen ausgesetzt wurde. So lesen wir:

Daniel 6,1–18

(Bibeltext nach Lutherbibel-Stil)

> *1 Es gefiel Darius, über das Reich hundertzwanzig Statthalter zu setzen, die im ganzen Reich sein sollten.*
> *2 Über sie setzte er drei Fürsten, von denen Daniel einer war, damit die Statthalter ihnen Rechenschaft gäben und der König keinen Schaden erlitte.*
> *3 Daniel aber übertraf die Fürsten und Statthalter, denn ein*

außergewöhnlicher Geist war in ihm; darum gedachte der König, ihn über das ganze Reich zu setzen.
4 Da suchten die Fürsten und Statthalter einen Anklagegrund gegen Daniel in Regierungsangelegenheiten; aber sie konnten weder Schuld noch Fehler finden, denn er war treu.
5 Da sprachen jene Männer: Wir werden keinen Anlass zur Anklage gegen diesen Daniel finden, es sei denn im Gesetz seines Gottes.
6 Da traten die Fürsten und Statthalter gemeinsam vor den König und sprachen: König Darius, lebe ewig!
7 Alle Großen des Reiches haben beschlossen, ein königliches Gebot zu erlassen: Wer innerhalb von dreißig Tagen irgendeinen Gott oder Menschen anruft außer dich, o König, soll in die Löwengrube geworfen werden.
8 So bestätige nun das Verbot und unterzeichne das Schriftstück nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unwiderruflich ist.
9 Da unterzeichnete der König das Gebot.
10 Als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück unterzeichnet war, ging er in sein Haus; die Fenster seines Obergemachs waren nach Jerusalem geöffnet, und dreimal täglich kniete er nieder, betete und dankte seinem Gott wie zuvor.
11Da fanden ihn jene Männer betend vor seinem Gott.
12 Sie traten vor den König und erinnerten ihn an das Gebot. Der König bestätigte, dass es unwiderruflich sei.
13 Da sagten sie: Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, achtet weder dich noch dein Gebot, sondern betet dreimal

> *täglich.*
> *14 Als der König das hörte, wurde er sehr betrübt und bemühte sich bis zum Sonnenuntergang, Daniel zu retten.*
> *15 Doch die Männer erinnerten ihn an das Gesetz der Meder und Perser.*
> *16 Da ließ der König Daniel holen und in die Löwengrube werfen. Der König sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, der rette dich!*
> *17 Ein Stein wurde vor die Grube gelegt und mit dem Siegel des Königs versiegelt.*
> *18 Danach ging der König in seinen Palast, fastete die Nacht hindurch und konnte nicht schlafen.*

Die Lektion aus Daniels Leben

Wenn wir diese Geschichte betrachten, sehen wir, dass Daniel seine Aufgaben vollkommen und ohne Fehler erfüllte. Er war treu, nahm keine Bestechung an und missbrauchte niemals die Finanzen des Reiches. Deshalb setzte der König ihn über große Verantwortung.

Doch seine Mitregierenden waren anders. Korruption, Bestechung und Veruntreuung gehörten zu ihrem Lebensstil. Daniel wurde für

sie zum Hindernis. Licht und Finsternis können nicht zusammen bestehen.

Als der Teufel sah, dass Daniel seine Integrität nicht aufgeben würde, griff er nicht mehr seinen Charakter an — sondern seinen Glauben. Genau dort werden geistliche Kämpfe am heftigsten: wenn man eine Entscheidung treffen muss — JA oder NEIN — in Bezug auf den eigenen Glauben.

Darum heißt es:

> „Wir werden keinen Anlass zur Anklage finden, es sei denn im Gesetz seines Gottes.“
> *(Daniel 6,5)*

Sie schufen also ein weltweites Gesetz über den Glauben, nur um einen einzigen Menschen zu Fall zu bringen.

Doch Daniel blieb standhaft. Er öffnete seine Fenster nach Jerusalem und betete weiterhin dreimal täglich. Er war bereit, für seinen Glauben zu sterben — und wurde in die Löwengrube

geworfen. Aber der Herr blieb treu und rettete ihn.

Auch wir werden geprüft werden

Dasselbe kann auch uns geschehen. Wenn du als Christ fest im Glauben stehst, beobachtet der Feind dein Leben ständig.

Vielleicht nimmst du keine Bestechung an, lebst rein, trinkst keinen Alkohol, gehst treu zum Gottesdienst — doch wenn der Teufel merkt, dass er dich dadurch nicht zu Fall bringen kann, wird er versuchen, deine Beziehung zu Gott direkt anzugreifen.

Zum Beispiel:

- Dein Arbeitgeber zwingt dich plötzlich, ein korruptes Dokument zu unterschreiben. Erinner dich an Daniel.
- Neue Vorschriften zwingen dich, gegen dein Gewissen zu handeln.
- Ein Lehrer oder Vorgesetzter setzt dich unter Druck zur Sünde. Erinnere dich an Josef — flieh! Es ist besser, alles zu verlieren als deine Seele.
- Familie oder Umfeld verbieten Gebet, Fasten oder das Lesen der Bibel.

Fürchte dich nicht. Das sind vorübergehende Prüfungen.

Die Erfahrung der Glaubenshelden

Erinnere dich an:

Daniel, Josef, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, Hiob, Mordechai.

Alle wurden durch Zwangsgesetze geprüft:

- Bete Götzen an oder stirb.
- Sündige oder gehe ins Gefängnis.
- Höre auf zu beten oder werde getötet.

Doch ihr Ende war Trost und doppelte Wiederherstellung.

Jesu Warnung

Der Herr Jesus selbst sagte:

> „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr keinen Anstoß nehmt. Sie werden euch aus den Synagogen ausschließen; ja,

> es kommt die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meint, Gott einen Dienst zu tun.“
> *(Johannes 16,1–4)*

Und weiter:

> „Euch ist es gegeben, nicht allein an Christus zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden.“
> *(Philipper 1,29)*

„Alle aber, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.“
(2. Timotheus 3,12)

Ein prophetischer Hinweis auf die Endzeit

Eine ähnliche Situation wird während der großen Drangsal wieder auftreten, wenn der Antichrist ein einziges verpflichtendes Glaubensgesetz aufrichten wird: entweder sein Bild anbeten und sein Zeichen annehmen — oder Verfolgung und Tod erleiden.

Denn:

> „Dies geschah ihnen als Vorbild und wurde zu unserer Warnung geschrieben.“
> *(1. Korinther 10,11)*

Die Vergangenheit ist ein Schatten der kommenden Dinge.

Darum ist jetzt die Zeit, unsere Lampen bereit zu machen — Buße zu tun, uns taufen zu lassen und den Heiligen Geist zu empfangen, damit der Herr uns bewahrt.

Denn der Herr kommt bald, um seine Gemeinde zu holen.

Nur die Heiligen werden dieser Drangsal entgehen.

Wie geschrieben steht:

> „Weil du mein Wort vom standhaften Ausharren bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung,

> die über den ganzen Erdkreis kommen wird.“
> *(Offenbarung 3,10–11)*

Wenn du noch nicht Buße getan hast, lieber Bruder, liebe Schwester — tue es heute, solange noch Zeit ist.

Gott segne dich.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp